

Sto AG, Stühlingen

Halbjahresfinanzbericht gemäß § 37 w WpHG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

Das erste Halbjahr 2011 im Überblick

- **Sto-Konzernumsatz nimmt um 16,7 % auf 504,4 Mio. EUR zu**
 - **Kontinuierliche Nachfrage nach Fassadensystemen**
 - **Wachstum im In- und Ausland**
 - **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbessert sich von 23,6 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR**
 - **Belegschaft umfasst zur Jahresmitte 4.447 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.241)**
 - **Prognose für das Gesamtjahr 2011 angehoben: Anstieg beim Konzernumsatz auf rund 1.040 Mio. EUR und ein mindestens auf Vorjahresniveau liegendes EBIT erwartet**
-

Sto AG, Stühlingen Konzernzwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2011

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

Der Sto-Konzern ist einer der international bedeutenden und innovativen Hersteller von Produkten und Systemen für die Gebäudefassade. Zum Kerngeschäft gehören vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt. Darüber hinaus bieten wir vorgehängte Fassadensysteme an. Diese beiden Produktgruppen sind im Segment **Fassadensysteme** gebündelt, auf das im Geschäftsjahr 2010 ein Anteil von 52,1 % am Konzernumsatz entfiel. Das Segment **Fassadenbeschichtungen**, zu dem Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich gehören, trug im vergangenen Jahr 21,8 % zum Geschäftsvolumen bei. Im Segment **Innenraum** werden für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung erfasst. Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung runden unser Leistungsspektrum ab.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Sto AG entwickelte sich im ersten Halbjahr 2011 mit einem Wachstum beim Konzernumsatz um 16,7 % auf 504,4 Mio. EUR besser als erwartet. Ursache war vor allem die bislang ungebrochene Nachfrage nach Fassadendämmsystemen. Darüber hinaus war der vergleichbare Vorjahreswert durch den strengen Winter 2010 mit äußerst schwachem Geschäft im Auftaktquartal beeinträchtigt.

Dank des höheren Konzernumsatzes konnten die im Berichtszeitraum signifikant gestiegenen Kosten bei Rohstoffen und Handelswaren sowie beim Personal entgegen der Erwartung mehr als ausgeglichen werden. Daher verbesserte sich das operative Konzernergebnis EBIT von 23,6 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR, der Nettogewinn belief sich auf 24,7 Mio. EUR nach 15,8 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Finanz- und Vermögenslage blieb ebenfalls solide.

Im Gesamtjahr 2011 wird der Sto-Konzern nach den guten Halbjahreswerten besser abschneiden als bisher geplant, auch wenn in den kommenden Monaten mit einer abnehmenden Geschäftsdynamik zu rechnen ist. Wir gehen nunmehr davon aus, den Konzernumsatz 2011 um 5 bis 6 % auf rund 1.040 Mio. EUR (Vorjahr: 986,0 Mio. EUR) zu steigern und ein mindestens auf dem Vorjahresniveau von 85,6 Mio. EUR liegendes Konzern-EBIT zu erzielen. Bisher erwarteten wir einen Umsatzanstieg auf rund 1.015 Mio. EUR und ein unter dem Vorjahr liegendes EBIT.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die internationale Baubranche entwickelte sich im ersten Halbjahr 2011 uneinheitlich. So blieb die Lage in den USA insgesamt labil: Weder im privaten Wohnungsbau noch im Nichtwohngebäude-Sektor kam es zu einer durchgreifenden Erholung. Dagegen zeigte sich Chinas Bauwirtschaft weiter in einer starken Verfassung.

Auch innerhalb Europas waren deutliche Unterschiede zu verzeichnen. Länder wie Spanien, die besonders unter den Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise leiden, mussten weitere Nachfragrückgänge hinnehmen. Die Märkte in Nord- und Osteuropa zeigten sich insgesamt stabil. In Westeuropa überwogen die positiven Vorzeichen. Insbesondere Frankreich, Österreich und die Schweiz profitierten von Absatzzuwächsen.

Zu den Ländern mit positiver Entwicklung gehörte auch Deutschland. Laut Statistischem Bundesamt erhöhte sich der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe im ersten Halbjahr 2011 um 15,3 % auf 38,2 Mrd. EUR. Der Auftragseingang im Segment Hochbau legte in diesem Zeitraum um 11,3 % zu.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

Konzernumsatz mit deutlichem Plus

Die Sto AG erhöhte ihren **Konzernumsatz** im ersten Halbjahr 2011 gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode um 16,7 % auf 504,4 Mio. EUR. Währungsveränderungen trugen 4,3

Mio. EUR zu diesem Wachstum bei, wobei positive Umrechnungseffekte vor allem aus dem Schweizer Franken und der schwedischen Krone negative Auswirkungen aus dem US-Dollar überkompensierten.

Erstmals zum Konzernumsatz beigetragen hat die Inotec GmbH, an der wir unsere Beteiligung durch Anteilskauf im Februar 2011 von 33 % auf 90 % erhöhten. Die zum 31. Mai 2011 veräußerte Inotec-Sparte Rührtechnik wurde bereits zum Erwerbszeitpunkt als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Neben der Inotec GmbH lieferte unsere chilenische Tochtergesellschaft, die wir im Juli 2010 erworben hatten und die erstmals in den Halbjahreswerten erfasst wurde, einen Umsatzbeitrag. In der Summe trugen die beiden Unternehmen im Berichtszeitraum 4,9 Mio. EUR zum Geschäftsvolumen bei.

Der um Währungs- und Konsolidierungseffekte bereinigte Anstieg beim Konzernumsatz belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf 14,6 %.

Ein wichtiger Grund für die erfreuliche Geschäftsentwicklung war die bislang ungebrochene Nachfrage nach **Fassadensystemen**. Der Absatz dieser Produktgruppe profitiert vom zunehmenden Umwelt- und Klimabewusstsein in zahlreichen Ländern – teilweise gestützt durch staatliche Fördermaßnahmen. Darüber hinaus wirkte sich das vergleichsweise niedrige Niveau im ersten Halbjahr 2010 aus, das von einem sehr strengen Winter in Europa mit äußerst schwachem Geschäft in den Anfangsmonaten beeinträchtigt war.

Als einer der international führenden Hersteller von Fassadensystemen konnte Sto Zuwächse sowohl innerhalb als auch außerhalb Deutschlands erzielen. Der **Inlandsumsatz** legte im ersten Halbjahr 2011 um 15,6 % auf 240,4 Mio. EUR zu. Der **Auslandsumsatz** erhöhte sich um 17,7 % auf 264,0 Mio. EUR, sodass der Anteil des internationalen Geschäfts am Konzernvolumen 52,3 % (Vorjahr: 51,9 %) betrug.

Die Breite des Aufschwungs zeigt sich auch in der Segmentbetrachtung: In **Westeuropa** – inklusive Deutschland – konnte der Umsatz um 17,3 % auf 416,9 Mio. EUR gesteigert werden. Dabei wiesen die meisten Tochtergesellschaften zweistellige Zuwachsraten auf. Im Segment **Nord-/Osteuropa** wurde ein um 13,8 % höheres Geschäftsvolumen von 44,4 Mio. EUR erzielt. Während in den osteuropäischen Ländern trotz teilweise anhaltend schwieriger Bedin-

gungen ein erfreulicher Absatzverlauf zu verzeichnen war, litten die nordeuropäischen Märkte noch immer unter den Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Auch in den USA blieben die Rahmenbedingungen eher schwierig: In lokaler Währung erzielte die Sto Corp. zwar einen Zuwachs, der sich jedoch nach Währungsumrechnung in eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung verkehrte. Dank des guten Absatzes in China verlief das Asiengeschäft mit einem erfreulichen Plus erneut sehr positiv. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz im Segment **Amerika/Asien** um 14,3 % auf 43,1 Mio. EUR.

Ertragslage verbessert

Der Volumenzuwachs wirkte sich positiv auf die Ertragslage aus, obwohl diese gleichzeitig von erheblichen Kostensteigerungen geprägt war. Der stärkste Druck resultierte aus Preiserhöhungen bei Rohstoffen und Handelswaren, die sich im ersten Halbjahr 2011 nochmals merklich verteuerten. Dies führte trotz Gegenmaßnahmen, die wir im Rahmen unseres aktiven Beschaffungsmanagements ergriffen haben, zu einer im Vergleich zum Umsatz überproportionalen Zunahme bei den **Materialkosten** um 20,8 % auf 235,0 Mio. EUR.

Die **Personalkosten** stiegen vor allem infolge des wie geplant umgesetzten Belegschaftsaufbaus zwar ebenfalls spürbar um 7,7 % auf 129,2 Mio. EUR, blieben damit aber deutlich unter dem Wachstum des Geschäftsvolumens. Gleiches gilt für den Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, der -94,1 Mio. EUR nach -85,3 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum betrug. Dieser Mehraufwand resultierte im Wesentlichen aus höheren Vertriebskosten, in denen sich der gute Absatz im Berichtszeitraum widerspiegelt. Die Abschreibungen blieben mit 12,0 Mio. EUR nahezu konstant.

In der Summe lag der Anstieg der Kosten unter dem Wachstum des Konzernumsatzes, so dass das operative Konzernergebnis **EBIT** von 23,6 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR zulegte. Das Finanzergebnis blieb unverändert bei -1,2 Mio. EUR. Der Vorsteuergewinn erhöhte sich von 22,4 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR.

Die Steuerquote nahm von 29,5 % auf 31,0 % zu. Darin spiegelt sich im Wesentlichen der größere Gewinnanteil aus Ländern wider, in denen vergleichsweise hohe Ertragssteuersätze gelten. Unter dem Strich verblieb ein **Konzern-Nettoergebnis** von 24,7 Mio. EUR (Vorjahr:

15,8 Mio. EUR). Das Ergebnis je Vorzugsaktie betrug 3,88 EUR (Vorjahr: 2,48 EUR), je Stammaktie lag es bei 3,82 EUR (Vorjahr: 2,42 EUR).

In der **Segmentbetrachtung** wurde die Ertragsverbesserung in erster Linie von Westeuropa getragen. Dort nahm das EBIT von 22,1 Mio. EUR auf 36,4 Mio. EUR zu. Im Segment Nord-/Osteuropa wurde nach den leichten Fehlbeträgen der Vorjahre wieder ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 0,3 Mio. EUR ausgewiesen. In Amerika/Asien setzte sich die Ertragserholung mit einem EBIT von 1,4 Mio. EUR nach 0,8 Mio. EUR ebenfalls fort. Rückenwind kam aus China, während das Ergebnis in den USA stabil blieb.

Liquiditätsentwicklung im ersten Halbjahr 2011

Der Liquiditätsbedarf von Sto ist stark saisonabhängig. Während in der ersten Jahreshälfte in der Regel erhebliche Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts abfließen, überwiegen in der zweiten Hälfte meist die Zuflüsse. Aus diesem Grund ist der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von Januar bis Juni üblicherweise niedrig beziehungsweise negativ. Im ersten Halbjahr 2011 lag diese Kenngröße bei -28,7 Mio. EUR (Vorjahr: -23,2 Mio. EUR). Der wesentliche Grund war im Berichtszeitraum die verstärkte Mittelbindung im Working Capital in Höhe von -63,1 Mio. EUR (Vorjahr: -41,3 Mio. EUR) infolge des gestiegenen operativen Geschäfts.

Der um Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus der Investitionstätigkeit** betrug -2,1 Mio. EUR (Vorjahr: -8,8 Mio. EUR). Dabei standen den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von -3,7 Mio. EUR unter anderem Zinseinnahmen von 0,8 Mio. EUR sowie Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen von 0,4 Mio. EUR gegenüber.

Im Rahmen unseres aktiven Finanzmanagements investierten wir in der Berichtsperiode 52,8 Mio. EUR in sichere Geldanlagen mit Laufzeiten über drei Monaten. Zugleich ergaben sich aus frei werdenden Festgeldern Mittelzuflüsse von 76,3 Mio. EUR. Fasst man den sich daraus ergebenden Liquiditätszufluss mit den Ausgaben für Sachanlageinvestitionen zusammen, ergab sich im ersten Halbjahr 2011 insgesamt ein **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von +21,3 Mio. EUR nach -29,4 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -33,3 Mio. EUR (Vorjahr: -27,0 Mio. EUR). Dieser Mittelabfluss geht im Wesentlichen auf die Gewinnausschüttung an die Aktionäre von 21,4 Mio. EUR sowie auf die Tilgung weiterer langfristiger Finanzschulden in Höhe von 13,2 Mio. EUR zurück.

Infolge der beschriebenen Zu- und Abflüsse und nach Berücksichtigung von Wechselkursänderungen von -0,7 Mio. EUR reduzierte sich der **Barmittelbestand** im ersten Halbjahr 2011 um 41,3 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR.

Investitionen noch unter Vorjahr

Die Sto AG investierte im ersten Halbjahr 2011 konzernweit 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Ein wesentliches Vorhaben war das bereits 2010 begonnene Projekt „Retrofit“. Ziel von „Retrofit“ ist es, ältere Produktionsanlagen der Sto AG durch zahlreiche Einzelmaßnahmen auf den neuesten technologischen Stand zu bringen.

Es ist geplant, im zweiten Halbjahr 2011 weitere größere Investitionsprojekte in die Wege zu leiten. Der tatsächliche Beginn dieser Projekte, wie beispielsweise der Ausbau unseres Logistikzentrums in Weizen oder der Bau des neuen Headquarters für unsere belgische Tochtergesellschaft, sowie der konkret benötigte Mittelbedarf hängt vom Verlauf der Genehmigungsverfahren und nicht zuletzt von den dann herrschenden Witterungsbedingungen ab. Das für 2011 angesetzte Investitionsbudget bleibt unverändert bei 28 Mio. EUR.

Solide Vermögenslage

Die **Konzernbilanz** per 30. Juni 2011 verlängerte sich im Vergleich zum Jahresende 2010 um 5,5 % auf 653,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist vor allem eine Folge saisonaler Einflüsse, da das operative Geschäft im Sommerhalbjahr in der Regel deutlich stärker ist als in der Winterperiode. Aus diesem Grund ergeben sich die größten Veränderungen bei den kurzfristigen Bilanzpositionen. Auf der Aktivseite erhöhten sich die **kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** von 99,6 Mio. EUR auf 186,1 Mio. EUR. Die **Vorräte** nahmen um 27,3 % auf 81,1 Mio. EUR zu. Hier machten sich neben den geschäftsbedingten Einflüssen

auch strategische Beschaffungen bemerkbar, da wir von weiter steigenden Rohstoffpreisen ausgehen. Im aussagekräftigeren Vergleich mit den Werten per 30. Juni 2010 ergaben sich dagegen nur leichte Steigerungen um 8,2 Mio. EUR bei den Forderungen (+4,6 %) bzw. um 10,4 Mio. EUR bei den Vorräten (+14,7 %).

Die Position „**Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte**“, unter der vor allem Geldanlagen mit Laufzeiten über drei Monaten erfasst sind, verringerte sich von 120,7 Mio. EUR auf 91,8 Mio. EUR. Dieser Rückgang resultiert daraus, dass wir frei werdende Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts eingesetzt haben. Gleiches gilt für die Abnahme des **Barmittelbestands** von 85,0 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR. Die Liquidität wurde außerdem zum Abbau von Finanzverbindlichkeiten sowie zur Dividendenzahlung verwendet.

Die langfristigen Vermögenspositionen summierten sich per 30. Juni 2011 auf 246,4 Mio. EUR gegenüber 248,3 Mio. EUR Ende 2010. Insbesondere die Reduzierung des Anlagevermögens von 232,8 Mio. EUR auf 227,4 Mio. EUR infolge des noch verhaltenen Investitionsvolumens trug zu dieser moderaten Verkleinerung bei.

Die Passivseite der Konzernbilanz war ebenfalls von saisonalen Einflüssen geprägt. Merklich gestiegen um 52,9 % auf 60,7 Mio. EUR sind vor allem die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**. Die **kurzfristigen Finanzschulden** erhöhten sich dagegen nur vergleichsweise wenig um 5,1 Mio. EUR auf 21,1 Mio. EUR, da wir erneut in der Lage waren, einen Großteil des Liquiditätsbedarfs für das laufende Geschäft aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Die solide Ausstattung mit flüssigen Mitteln erlaubte es uns darüber hinaus, weitere Kredite zu tilgen: Die **langfristigen Finanzschulden** reduzierten sich gegenüber Ende 2010 von 23,8 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich per Ende Juni 2011 gegenüber Dezember 2010 von 375,4 Mio. EUR auf 376,6 Mio. EUR. Dabei stand der zufriedenstellenden Ertragsentwicklung im ersten Halbjahr 2011 die Ausschüttung der Dividende plus eines deutlich angehobenen Bonus von insgesamt 21,4 Mio. EUR gegenüber. Die Eigenkapitalquote belief sich per 30. Juni 2011 auf immer noch sehr solide 57,6 % im Vergleich zu 60,5 % Ende 2010.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wie an den Kennzahlen per 30. Juni 2011 ablesbar ist, stellt sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns außerordentlich solide dar. Diese stabile Basis ermöglicht es uns, den ertragsorientierten Wachstumskurs langfristig fortzusetzen und die Auswirkungen aus kurzfristigen konjunkturellen Nachfrageschwankungen finanziell abzufedern.

Mitarbeiter

Personalaufbau

Zur Jahresmitte 2011 beschäftigte der Sto-Konzern insgesamt 4.447 Mitarbeiter, und damit 206 Personen oder 4,9 % mehr als am Vorjahresstichtag. In Deutschland waren 2.443 Arbeitnehmer für uns tätig im Vergleich zu 2.338 im Jahr zuvor. Von dieser Erhöhung um 105 Beschäftigte entfielen 67 Personen auf die erstmalige Konsolidierung der Inotec GmbH.

Die Auslandsbelegschaft umfasste Ende Juni in der Summe 2.004 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.903). Die Steigerung um 101 Personen oder 5,3 % geht überwiegend auf die vorausschauende Personalpolitik in den Ländern zurück, in denen wir uns für weiteres Wachstum rüsten. Darüber hinaus sind 19 Beschäftigte zu berücksichtigen, die über den Erwerb der chilenischen Gesellschaft im Juli 2010 zum Sto-Konzern gestoßen sind und noch nicht in der Vorjahreszahl enthalten waren.

In der Segmentbetrachtung arbeitete der Großteil der Sto-Arbeitnehmer mit 3.533 Personen (Vorjahr: 3.381) in Westeuropa inklusive Deutschland. Der Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug 79,4 %. In Nord-/Osteuropa waren 479 Beschäftigte (Vorjahr: 457) und in Amerika/Asien 435 Arbeitnehmer (Vorjahr: 403) für uns tätig.

Ereignisse nach Ablauf der Berichtsperiode

Die Sto AG hat mit Wirkung zum 1. Juli 2011 100 % der Anteile an der bislang unabhängigen STOMIX spol. s.r.o., Zulova/Tschechische Republik erworben. STOMIX ist Hersteller und

Direktvertreiber von mineralischen Wärmedämm-Verbundsystemen und mit insgesamt sechs Tochtergesellschaften in Osteuropa aktiv. Zur Unternehmensgruppe gehören zwei Produktionsstätten. Der Erwerb der STOMIX-Gruppe stellt für die Sto AG einen weiteren strategischen Schritt zur Stärkung der Marktposition in Osteuropa dar. Es ist vorgesehen, die etablierte und erfolgreiche Marke STOMIX in den Stammmärkten des Unternehmens weiterzuführen. Die STOMIX-Unternehmensgruppe wird im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von voraussichtlich deutlich über 20 Mio. EUR erzielen. Die Zahl der Mitarbeiter lag zur Jahresmitte 2011 bei 258 Personen.

Darüber hinaus sind nach Ablauf der Berichtsperiode weder intern noch extern Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns ausgeübt haben.

Risikobericht

Die Ausgestaltung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems (IKS) sowie die Risiken, denen der Sto-Konzern ausgesetzt ist, wurden im Konzernlagebericht 2010 ausführlich beschrieben. Der Lagebericht ist Teil des aktuellen Geschäftsberichts 2010, der auf der Sto-Website unter der Rubrik Investor Relations eingesehen und bei Bedarf heruntergeladen werden kann. Die im Konzernlagebericht 2010 dargestellte Risiko- und Chancensituation hat sich in den ersten sechs Monaten 2011 auch bezüglich der Erwartungen für das zweite Halbjahr nicht nennenswert geändert. Insbesondere sind auch aus aktueller Sicht keine bewertbaren Risiken zu erkennen, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognosebericht

Internationale Baubranche

In den USA wird die Lage für die Baubranche auch im zweiten Halbjahr 2011 schwierig bleiben. Derzeit zeichnet sich noch keine durchgreifende Verbesserung ab. Die Entwicklung in-

nerhalb Europas wird sich nach Ansicht des Forschungsnetzwerks EUROCONSTRUCT auch in den kommenden Monaten deutlich unterschiedlich darstellen. Einerseits werden Länder, die von den Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise besonders stark betroffen sind wie beispielsweise Spanien, 2011 weitere Rückgänge beim Hochbauvolumen hinnehmen müssen – wenn auch weniger starke als in den Jahren davor. Dem stehen andererseits Regionen gegenüber, die ihre Aufwärtstendenz fortsetzen sollten. Dazu gehören unter anderem Frankreich und Deutschland, in denen Zuwächse von 3,3 % bzw. 2,0 % erwartet werden. Für die europäische Baubranche insgesamt geht EUROCONSTRUCT per saldo von einer leichten Zunahme beim Hochbauvolumen von 0,5 % aus. Etwas dynamischer als das Hochbauvolumen dürfte sich unserer Einschätzung nach der europäische Markt für Fassadendämmung entwickeln. Hier rechnen wir in den kommenden Monaten mit einem weiterhin guten, wenn auch weniger dynamischen Nachfrageverlauf.

Ausblick für den Sto-Konzern

Unter der Voraussetzung, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen entwickeln wie prognostiziert und unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktposition von Sto gehen wir im Segment Westeuropa 2011 nunmehr von einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus (Vorjahr: 812,0 Mio. EUR). In Nord-/Osteuropa ist ebenfalls ein Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erwarten (Vorjahr: 90,0 Mio. EUR). Dazu werden vor allem unsere osteuropäischen Tochtergesellschaften beitragen, während in Nordeuropa mit einer insgesamt etwas schwierigeren Entwicklung gerechnet werden muss. In China dagegen sollte der dynamische Geschäftsverlauf anhalten. Da gleichzeitig in den USA eine vergleichsweise verhaltene Entwicklung zu erwarten ist, dürfte sich auch im Segment Amerika/Asien insgesamt eine Volumensteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich ergeben (Vorjahr: 84,0 Mio. EUR).

Auf dieser Basis gehen wir für den Sto-Konzern im Gesamtjahr 2011 von einem Umsatzplus um etwa 5 bis 6 % auf rund 1.040 Mio. EUR (Vorjahr: 986,0 Mio. EUR) aus – bislang hatten wir mit ca. 1.015 Mio. EUR gerechnet. Aufgrund des stärker als geplanten Volumenzuwachses sollte sich entgegen unserer bisherigen Annahmen auch das Konzern-EBIT mindestens auf

dem Niveau des Vorjahres von 85,6 Mio. EUR bewegen, da die hohen Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Handelswaren und Personal voraussichtlich kompensiert werden können.

Inwieweit sich die aktuellen Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken, ist derzeit nicht abschätzbar. Sollte es zu einer Konjunkturabschwächung kommen, wären davon voraussichtlich auch die Sto-Märkte betroffen, was unter Umständen zu einer Neueinschätzung der Erwartungen führen könnte.

Stühlingen, im August 2011
Sto AG
Der Vorstand

Sto AG, Stühlingen
Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

	30.06.2011	30.06.2010*
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	504.359.799,80	432.169
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	2.973.009,90	3.163
3. Aktivierte Eigenleistungen	580,83	5
Gesamtleistung	507.333.390,53	435.337
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.566.757,37	4.260
5. Materialaufwand	-235.080.529,83	-194.605
6. Personalaufwand	-129.201.660,17	-119.983
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99.685.487,87	-89.561
EBITDA	48.932.470,03	35.448
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.985.320,45	-11.843
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	36.947.149,58	23.605
9. Finanzergebnis	-1.177.311,93	-1.198
EBT (Ergebnis vor Steuern)	35.769.837,65	22.407
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.092.243,75	-6.629
EAT (Ergebnis nach Steuern)	24.677.593,90	15.778
davon:		
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	-7.249,26	62
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	24.684.843,16	15.716
Ergebnis je Aktie verwässert / unverwässert in EUR		
Stammaktie	3,82	2,42
Vorzugsaktie	3,88	2,48

* Einige Beträge weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Zwischenbericht 06.2010 ab.
Einzelheiten siehe Anhang Tz. 4.

Sto AG, Stühlingen
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

in TEUR	2011	2010*
EAT (Ergebnis nach Steuern)*	24.678	15.778
Cash-Flow-Hedges: Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderung	338	172
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.230	7.657
Latente Steuern	-97	-49
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.989	7.780
Gesamtergebnis	22.689	23.558
davon entfallen auf:		
Aktionäre der Sto AG	22.700	23.493
andere Gesellschafter	-11	65

* Einige Beträge weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Zwischenbericht 06.2010 ab.
Einzelheiten siehe Anhang Tz. 4.

Sto AG, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 und zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	30.06.2011	31.12.2010	PASSIVA	30.06.2011	31.12.2010*
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögenswerte	41.471.499,40	42.238	I. Gezeichnetes Kapital	17.556.480,00	17.556
II. Sachanlagen	185.910.237,97	190.543	II. Kapitalrücklage	57.649.040,41	57.649
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0,00	0	III. Gewinnrücklagen	299.164.061,87	297.886
Anlagevermögen	227.381.737,37	232.781	Eigenkapital ohne Anteile in Fremdbesitz	374.369.582,28	373.091
IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	596.348,46	723	IV. Anteile in Fremdbesitz	2.261.240,81	2.274
V. Langfristige Ertragsteuerforderungen	4.145.528,49	3.965	SUMME EIGENKAPITAL	376.630.823,09	375.365
VI. Langfristige Sonstige Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	5.945.275,47	2.432	B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		
VII. Latente Steueransprüche	8.323.862,53	8.445	I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.452.464,70	39.408
Sonstiges langfristiges Vermögen	19.011.014,95	15.565	II. Latente Steuerschulden	5.025.909,35	4.927
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	246.392.752,32	248.346	III. Sonstige langfristige Rückstellungen	4.580.087,04	4.616
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			IV. Langfristige Finanzschulden	12.436.755,19	23.811
I. Vorräte	81.134.825,17	63.677	V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	420.237,48	423
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	186.063.838,01	99.589	SUMME LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	62.915.453,76	73.185
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	4.756.894,48	2.851	C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		
IV. Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	91.833.588,39	120.664	I. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	49.824.187,98	51.074
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.671.662,01	85.014	II. Kurzfristige Finanzschulden	21.065.256,34	16.019
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	407.460.808,06	371.795	III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.742.066,01	39.746
BILANZSUMME	653.853.560,38	620.141	IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.666.387,25	3.459
			V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	80.008.385,95	61.293
			SUMME KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	214.306.283,53	171.591
			SUMME FREMDKAPITAL	277.221.737,29	244.776
			BILANZSUMME	653.852.560,38	620.141

* Einige Beträge weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab.

Einzelheiten siehe Anhang - allgemeine Angaben Tz. 4

Sto AG, Stühlingen
Entwicklung Konzern-Eigenkapital zum 30. Juni 2011

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage*	Gewinnrücklagen					Auf Aktionäre der Sto AG entfallen-des Eigen-kapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigen-kapital
			Ange-sammelte Gewinne	Währungs-umrech-nungs-rücklage	Rücklage für Pensionen	Rücklage für Cash-flow-Hedges	Eigene Anteile			
Stand am 01.01.2010	17.556	53.229	274.352	-2.684	752	-801	-23.055	319.349	1.515	320.864
Umgliederung Mindestdividende Vorzugsaktien	0	4.420	0	0	0	0	0	4.420	0	4.420
Stand nach Umgliederung am 01.01.2010	17.556	57.649	274.352	-2.684	752	-801	-23.055	323.769	1.515	325.284
Dividendenausschüttung	0	0	-14.666	0	0	0	0	-14.666	0	-14.666
Gesamtergebnis	0	0	15.716	7.654	0	123	0	23.493	65	23.558
Stand am 30.06.2010	17.556	57.649	275.237	4.970	752	-678	-23.055	332.431	1.580	334.011
Stand am 01.01.2011	17.556	57.649	317.133	4.410	-162	-439	-23.055	373.092	2.273	375.365
Dividendenausschüttung	0	0	-21.422	0	0	0	0	-21.422	0	-21.422
Gesamtergebnis	0	0	24.685	-2.226	0	241	0	22.700	-11	22.689
Stand am 30.06.2011	17.556	57.649	320.396	2.184	-162	-198	-23.055	374.370	2.262	376.632

* Einige Beträge weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab.
Einzelheiten siehe Anhang Tz. 4.

Sto AG, Stühlingen

Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

	30.06.2011 TEUR	30.06.2010** TEUR
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	35.770	22.408
Abschreibungen auf Anlagevermögen (saldiert mit Zuschreibungen)	11.985	11.843
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-213	-359
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	1.177	1.197
Gezahlte Ertragsteuern	-13.315	-17.630
Veränderung Steuerforderungen und Steuerschulden	-389	-310
Veränderung der Rückstellungen	-585	932
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-63.131	-41.311
Cashflow aus laufender Tätigkeit	-28.701	-23.230
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-3.726	-10.099
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	403	-86
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	413	547
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	43	0
Erhaltene Zinszahlungen	777	875
Einzahlungen aus Geldanlagen	76.271	34.288
Auszahlungen für Geldanlagen	-52.836	-54.918
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	21.345	-29.393
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Rückführung langfristiger Finanzschulden	-13.181	-12.559
Veränderung der übrigen Finanzschulden	2.248	1.661
Gewinnausschüttung	-21.422	-14.996
Zinsausgaben	-974	-1.149
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-33.329	-27.043
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	-657	4.278
Zahlungsmittel zum 1. Januar	85.014	106.714
Veränderung der Zahlungsmittel	-41.342	-75.388
Zahlungsmittel Endbestand am Ende der Berichtsperiode *	43.672	31.326

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

** Einige Beträge weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Zwischenbericht 06.2010 ab.
Einzelheiten siehe Anhang Tz. 4.

Sto AG, Stühlingen
Konzern-Segmentberichterstattung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011	West- europa	Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien	Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	416.918	44.356	43.100	-14	504.360
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	13.599	41	48	-13.688	0
Segmentumsatz	430.517	44.397	43.148	-13.702	504.360
EBITDA	46.933	1.190	2.375	-1.566	48.932
Abschreibungen	10.490	890	937	-332	11.985
Operatives Ergebnis (EBIT)	36.443	300	1.438	-1.234	36.947
Ergebnis vor Steuern (EBT)	35.663	424	1.477	-1.794	35.770
Investitionen	4.326	436	261	0	5.023
Mitarbeiter zum Stichtag	3.533	479	435	0	4.447

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	West- europa	Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien	Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	355.492	39.037	37.673	-33	432.169
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	11.972	11	289	-12.272	0
Segmentumsatz	367.464	39.048	37.962	-12.305	432.169
EBITDA	32.391	1.010	1.720	327	35.448
Abschreibungen	10.323	1.049	959	-488	11.843
Operatives Ergebnis (EBIT)	22.068	-39	761	815	23.605
Ergebnis vor Steuern (EBT)*	20.496	101	851	959	22.407
Investitionen	6.007	250	472	0	6.729
Mitarbeiter zum Stichtag	3.381	457	403	0	4.241

* Einige Beträge weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Beträgen im Zwischenabschluss 06.2010 ab.
Einzelheiten siehe Anhang Tz. 4.

Sto AG, Stühlingen**Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011****1. Grundlagen des Konzernabschlusses**

Die Sto AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2011 wurde am 29. August 2011 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden bis auf die ab dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2010 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2010 veröffentlicht.

Die ab dem 1. Januar 2011 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns keinen nennenswerten Einfluss.

Durch die Änderungen des IAS 24 und des IAS 34 ergeben sich im Sto-Konzern keine zusätzlichen Angabepflichten.

Der Ertragsteueraufwand wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird ermittelt.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto AG die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto AG die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IAS 27 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Control-Verhältnis vorliegt; in der Regel ist dies bei einem Beteiligungsansatz über 50 % der Fall.

Mit Wirkung vom 25.02.2011 hat die Sto AG ihre Anteile an der Inotec GmbH von 33,0 % auf 90,0 % durch Anteilskauf erhöht.

Das Kerngeschäft der Inotec GmbH ist die Instandhaltung und der Vertrieb von Bautechnik aller Art insbesondere an die Sto AG und die Kunden der Sto AG. Zur Bautechnik zählen im Wesentlichen Silotechnik, Mischer, Pumpen und Werkzeuge aller Art. Da die Inotec GmbH im Bereich Bautechnik für die Sto AG ein strategisch wichtiger Geschäftspartner ist, wurde unter Abwägung von Chancen und Risiken die Erhöhung der Anteile vorgenommen.

Der Buchwert sowie der beizulegende Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile beträgt 0 TEUR. Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Inotec GmbH stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.725
Ertragsteuerforderungen	145
Vorräte	1.913
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.446
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	65
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17
Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten	758
Summe Vermögenswerte	7.069
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.334
Finanzschulden	4.603
Sonstige Verbindlichkeiten	1.046
Schulden zur Veräußerung gehalten	86
Summe Schulden	7.069
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	0
Anteil Sto AG	0
Gesamte Gegenleistung	0

Die Inotec GmbH hat seit Ende Februar 4.017 TEUR zum Konzernumsatz und 111 TEUR zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse um 6.774 TEUR erhöht und das Konzernergebnis vor Steuern um 243 TEUR vermindert.

Der Bruttobetrag der Forderungen entspricht den Zeitwerten der Forderungen. Davon ausgenommen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Bruttobetrag sich auf 1.571 TEUR beläuft. Auf diese Forderungen wurde eine Abwertung in Höhe von 125 TEUR vorgenommen.

Die gesamte Gegenleistung in Höhe von 1 EUR wurde durch den Abfluss von flüssigen Mitteln beglichen.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden wurden Ende Mai 2011 verkauft. Aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden ergab sich in 2011 keine Ergebnisauswirkung.

Im 1. Halbjahr wurden die Gesellschaften STO SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen und WT Gebäudemanagement GmbH, Waldshut-Tiengen als jeweils 100 % Beteiligungen gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen.

4. Anpassung nach IAS 8

Gemäß IAS 8 erfolgt rückwirkend eine Umgliederung von den kurz- und langfristigen Finanzschulden in die Kapitalrücklagen in Höhe von 330 TEUR bzw. 4.090 TEUR für die jährliche Mindestdividendenausschüttung der Vorzugsaktionäre. Die Umgliederung erfolgte zum Barwert der Verpflichtung.

Das Finanzergebnis wurde dem kurzfristigen Zinsanteil entsprechend angepasst.

5. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund der Saisonalität des Baugewerbes werden im zweiten Halbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse und ein höheres Betriebsergebnis als im ersten Halbjahr erwartet. Die üblicherweise höheren Umsätze in den Monaten Mai bis Oktober sind im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen.

6. Ergebnis je Aktie / Gezahlte Dividende

Das unverwässerte Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie errechnet sich aus der Division des entsprechenden Ergebnisanteils der Stamm- bzw. Vorzugsaktionäre der Sto AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Stamm- bzw. Vorzugsaktien.

Sowohl zum 30. Juni 2011 als auch zum 30. Juni 2010 gab es keine potenziellen Aktien (zum Beispiel aus Optionsanleihen). Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie beider Halbjahre jeweils dem unverwässerten Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie.

Im ersten Halbjahr 2011 wurde für des Geschäftsjahrs 2010 eine Dividende von 0,25 EUR sowie eine Sonderdividende von EUR 3,06 je Stammaktie (Gesamt 12.869 TEUR) und eine Dividende von 0,31 EUR sowie eine Sonderdividende von 3,06 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt 8.553 TEUR) ausgeschüttet, was einer Gesamtsumme von 21.422 TEUR entspricht. Die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte am Tag nach der diesjährigen Hauptversammlung, welche am 21. Juni 2011 abgehalten wurde.

7. Sachanlagen

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011 hat der Sto-Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten in Höhe von 5.027 TEUR (Halbjahr 10: 6.729 TEUR) erworben. Im gleichen Zeitraum veräußerte der Konzern Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 182 TEUR (Halbjahr 10: 200 TEUR).

8. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Zum 30. Juni 2011 bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 3.108 TEUR (31.12.2010 2.131 TEUR). Bei den übrigen im Konzernabschluss 2010 beschriebenen Haftungsverhältnissen und Eventualschulden ergaben sich bis zum 30. Juni 2011 keine wesentlichen Änderungen.

9. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen im ersten Halbjahr zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
	2010	2011*	2010	2011*	2010	2011	2010	2011
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	23	0	1.458	400	303	0	292	0

* Bis einschließlich Ende Februar 2011

An bzw. von der Stotmeister Beteiligungs GmbH als nahe stehendes Unternehmen wurden im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr keine Lieferungen und Leistungen erbracht und empfangen. Ebenso bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 01.07.2011 wurden 100 % der Geschäftsanteile an der bisher unabhängigen STOMIX spol. s.r.o. Zúlova/Tschechische Republik erworben. Die Kaufpreisvereinbarung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Mit Erwerb wurde der fixe Teilbetrag von 2,0 Mio. EURO zur Zahlung fällig. Über die Höhe des variablen Teilbetrages kann noch keine verlässliche Aussage gemacht werden, da ein langfristiger Ergebnisanteil vereinbart wurde.

STOMIX ist Hersteller und Direktvertreiber von mineralischen Wärmedämm-Verbundsystemen und mit insgesamt sechs Tochtergesellschaften in Osteuropa aktiv. Zur Unternehmensgruppe gehören zwei Produktionsstätten. Der Erwerb der STOMIX-Gruppe stellt für die Sto AG einen weiteren strategischen Schritt zur Stärkung der Marktposition in Osteuropa dar. Es ist vorgesehen, die etablierte und erfolgreiche Marke STOMIX in den Stammmärkten des Unternehmens weiterzuführen.

Nähere Angaben gem. IFRS 3 können zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nicht gemacht werden, da der Erwerbsvorgang intern noch nicht vollständig abgeschlossen ist.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stühlingen, 29. August 2011

Sto Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger